

Zur Erinnerung an GERHARD SEIDEL



Am 28. I. 1988 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit GERHARD SEIDEL in Ehrenfriedersdorf. Am 20. X. 1921 in Zschopau/Erzgebirge geboren, war er bald in den heimatlichen Wäldern unterwegs, um die Natur zu beobachten.

1946 kam er zur Pilzaufklärung und -beratung. Langjährig im Gesundheitswesen tätig, setzte er nun auch seine Freizeit im vorbeugenden Gesundheitsschutz als Orts- und Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung ein. In Ehrenfriedersdorf und im Greifensteingebiet nur der „Schwammeforscher“ genannt, betreute er gemeinsam mit seiner Frau ELFRIEDE das Museum an den Greifensteinen und das Naherholungsgebiet am Greifenbachstauweiher, wo tagtäglich Pilzberatungen durchgeführt wurden. Seine Qualitäten als Fotograf nutzte er intensiv und übergab der Kreishygieneinspektion Zschopau eine Sammlung von über 1 000 Dias zur Verwendung für die Pilzaufklärung. Seinen Kollegen berichtete er öfter über Landschaft, Flora, Fauna und Kulturgeschichte der Gegenden, die er

anlässlich seiner Teilnahme an Pilztagungen kennengelernt hatte.

Einmal legte er seine Beobachtungen auch im Myk. Mitt.bl. nieder (Beobachtungen über das Pilzwachstum an einem Bergahorn-Stubben, 8: 89—90, 1964 und 11: 65—66, 1967).

Im Jahr 1986 zeichnete ihn die Kreishygieneinspektion Zschopau für seinen unermüdlischen Einsatz als Aktivist im Gesundheitswesen aus. Der hervorragende Einsatz dieses lebenswerten und stets hilfsbereiten Kollegen, der sich auch im Natur- und Pilzschutz engagierte, möge besonders unsere jungen Beauftragten für Pilzaufklärung anspornen, ihm als Vorbild nachzueifern.

HELMA NIEMIETZ

KURT HARTMANN zum Gedenken

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 10. XII. 1988 der Bezirkspilzsachverständige des Bezirkes Suhl, Dipl. oec. KURT HARTMANN.

Geboren wurde er am 19. XI. 1922 in Annaberg als Sohn einer Handwerkerfamilie. Er besuchte die Volks- und Aufbauschule bis zur mittleren Reife. Nach der Rückkehr aus dem 2. Weltkrieg arbeitete er drei Jahre als Steuerinspektor des Finanzamtes seiner Heimatstadt. Danach nahm KURT HARTMANN ein Hochschulstudium auf und arbeitete nach dessen Abschluß 20 Jahre als Direktor der Industrie- und Handelskammer des Bezirkes Suhl. Zuletzt, bis zum Rentenalter, war er 14 Jahre als Justitiar der HO-Bezirksdirektion Suhl tätig.

Schon als Kind war KURT HARTMANN mit dem naturverbundenen Vater durch die erzgebirgischen Wälder gestreift. Dabei wurde seine Liebe zur Natur und besonders zu den Pilzen geweckt. Reges Interesse zeigte er u. a. auch für Orchideen.

Ab 1962 war K. HARTMANN als Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung tätig und von 1981 bis zu seinem Tode als Bezirkspilzsachverständiger. In der „Interessengemeinschaft



Mykologie Thüringen“ des Kulturbundes gehörte er von Anfang an zur Leitung. Während dieser Jahre erweiterte er ständig seine Pilzkenntnisse und verwendete dazu gern einen bedeutenden Teil seiner Freizeit. Er verstand es hervorragend, dieses Wissen seinen Mitarbeitern und vielen anderen Menschen zu vermitteln. Das geschah mit hohem Engagement, und dabei hatten Aspekte des Natur- und Artenschutzes immer einen hohen Stellenwert. Für Fragen und Probleme seiner Mitarbeiter hatte KURT HARTMANN stets ein offenes Ohr.

Mit bewundernswürdiger Tapferkeit ertrug er in den letzten Jahren seine schwere Krankheit. Die Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Suhla, seine Kollegen Bezirkspilzsachverständigen und manche Pilzfreunde aus anderen Bezirken werden KURT HARTMANN ein ehrendes Andenken bewahren.

PETER BAUER

Promotion von Dipl. Biol. I. DUNGER

Am 23. VI. verteidigte Frau I. DUNGER erfolgreich ihre Dissertation „Untersuchungen zur Porlingsflora (porige *Polyporales* und *Poriales*) der Oberlausitz (Kartierung, Mykofloristik, Chorologie, Ökologie)“ an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gutachter waren Prof. Dr. G. K. MÜLLER (Leipzig), Prof. Dr. habil. H. KREISEL (Greifswald) und Dr. sc. H. DÖRFELT (Halle). Die Arbeit befindet sich im Druck in den „Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz“.

die Red.

Aus den Bezirken

Bericht über die Frühjahrstagung am 23. April 1989 in Halle

Traditionsgemäß fand die Arbeitstagung im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften der Universität Halle statt. Bei der Begrüßung würdigte der Direktor des Bezirks-Hygieneinstitutes OMR Dr. GIESECKE das Engagement der Beauftragten und ihren unermüdlichen Einsatz. Die Bezirkspilzsachverständige UTE NOTHNAGEL stellte neue Mitarbeiter vor und gab personelle Veränderungen bekannt. Der verstorbenen ehemaligen Kreisbeauftragten W. KASTEN (86 Jahre) und W. METZE (80 Jahre), Quedlinburg und Naumburg, wurde in einer Schweigeminute gedacht.

In seinem Vortrag über die „Stellung und Bedeutung des sozialistischen Lebensmittelrechtes in der DDR“ kam Dr. ACHTZEHN u. a. auf die Weiterentwicklung und Anpassung an die internationalen Gegebenheiten zu sprechen. Über neue mykologische Erkenntnisse berichtete MILA HERRMANN, wobei sie besonders auf den Wirkstoff des Pappelritterlings, *Tricholoma populinum* Lge. (s. dieses Heft, S. 95) und das Silibinin, den Wirkstoff der Mariendistel, *Silybum marianum* (L.) Gaertn., einging, das ein Leberschutzpräparat ist und bei Amatoxinvergiftungen erfolgreich angewendet wird. Desweiteren stellte sie neueste Pilzliteratur vor.